

Analyse der Ausgangslage

- Auseinandersetzung mit der Checkliste zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht
- oder: Evaluation (z.B. Befragung) zum Ist-Stand einzelner Items in diesem Kontext hat stattgefunden
- Schulentwicklungsvorhaben wird daraus abgeleitet

Items der Checkliste:

A 1 – Im Präsenz- wie im Distanzunterricht erfahren die Kinder persönliche Zuwendung, Beratung und Wertschätzung (im Distanzunterricht z. B. per Telefon, Videokonferenz).

A 5 – Die Kinder erleben auch im Distanzunterricht Klassengemeinschaft (z. B. angepasste Rituale, Bewegungspausen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Klassen-Challenge).

B 3 – Die Einrichtung einer Lernhotline für die Kinder ist für den Fall des Distanzunterrichts geklärt.

B 4 – Die Regeln für die Kommunikation mit digitalen Tools sind mit den Kindern eingeübt.

Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive

Zielformulierung konkretisiert das Schulentwicklungsvorhaben

*Lehrer*innen gewährleisten den Kontakt und die Begleitung der Kinder. Die Kinder erleben in verschiedenen Unterrichtsszenarien persönliche Zuwendung, Beratung und Wertschätzung. Lehrer*innen planen Aktivitäten und Angebote zur Stärkung der Klassengemeinschaft ein.*

Indikatoren zur Zielerreichung (später Wiederaufnahme in Evaluation)

*Kinder erleben ihre/n Klassenlehrer*in in verschiedenen Unterrichtsszenarien als verlässliche Ansprechpartnerin für ihr Lernen. Die Klassengemeinschaft ist für Kinder ein wichtiger Bezugspunkt. Die Kinder wenden digitale Tools zur Kommunikation an und nutzen sie nach vereinbarten Regeln.*

Handlungsplanung | Arbeitsschritte

Was?

- wichtige Arbeitsschritte (Auswahl von Programmen und Tools, Regeln und Rituale für den Distanzunterricht erarbeiten / auswählen) und Etappen definieren
- Dokumentation der Handlungsplanung z.B. in einer Übersicht

Von wem?

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten klären und festhalten
- in Lehrerkonferenz zum Konsens finden in Bezug auf Auswahl der digitalen Tools zur Kommunikation
- Absprachen hieraus für gemeinsame Planung in Teams und Jahrgängen nutzen
- Information und Einbeziehen der Eltern

Bis wann?

- Zeitrahmen fest vereinbaren – für Arbeitsschritte, Etappen, Evaluation

Umsetzung auf Grundlage der Handlungsplanung

- Auswahl von Programmen und Tools, Regeln und Ritualen für den Distanzunterricht
- Einüben digitaler Tools und der Regeln im Umgang damit in Jahrgangs-/Fachteams thematisieren, in Planung berücksichtigen, Gleichsinnigkeit anstreben
- Kinder mit Regeln und Ritualen vertraut machen, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Distanzunterricht verankern; Klassenaufgaben als Aufgaben für alle einführen
- Einüben der Tools, Feedback der Kinder nutzen

Evaluation (Aufgreifen der Indikatoren)

- Rückkopplung aus Jahrgangsteams, Fachteams
- Kinder- und Eltern – Feedback: Befragung der Kinder und der Eltern bzgl. dieser besonderen Form von Lernbegleitung, war es hilfreich für die Kinder und Eltern, wie verlässlich und verbindlich wird die Kommunikation eingeschätzt, was sollte überdacht und verändert werden etc.

Items für Lehrerinnen und Lehrer

- Die Kinder haben den Umgang mit Zoom erlernt.
- Ich erreiche die Kinder über eine Videokonferenz.
- Die Kinder arbeiten engagiert und mit viel Interesse in Videokonferenzen mit.
- Es ist spürbar, dass die gemeinsamen Spiele, Konferenzen und Erlebnisse für die Kinder wichtig sind.

Items für Eltern

- Mein Kind kennt sich mit Zoom aus und kann an Videokonferenzen teilnehmen.
- Mein Kind arbeitet engagiert und mit viel Interesse in Videokonferenzen mit.
- Die Begleitung durch die Lehrerin ist gut für mein Kind. Mein Kind erlebt die Lehrerin weiterhin als wichtige Ansprechperson.
- Über Videokonferenzen wird die Klassengemeinschaft gepflegt und aufrecht erhalten.

Items für Kinder

- Ich kann nun selbstständig an Videokonferenzen teilnehmen.
- Die gemeinsamen Termine, Spiele und Erlebnisse sind mir wichtig.

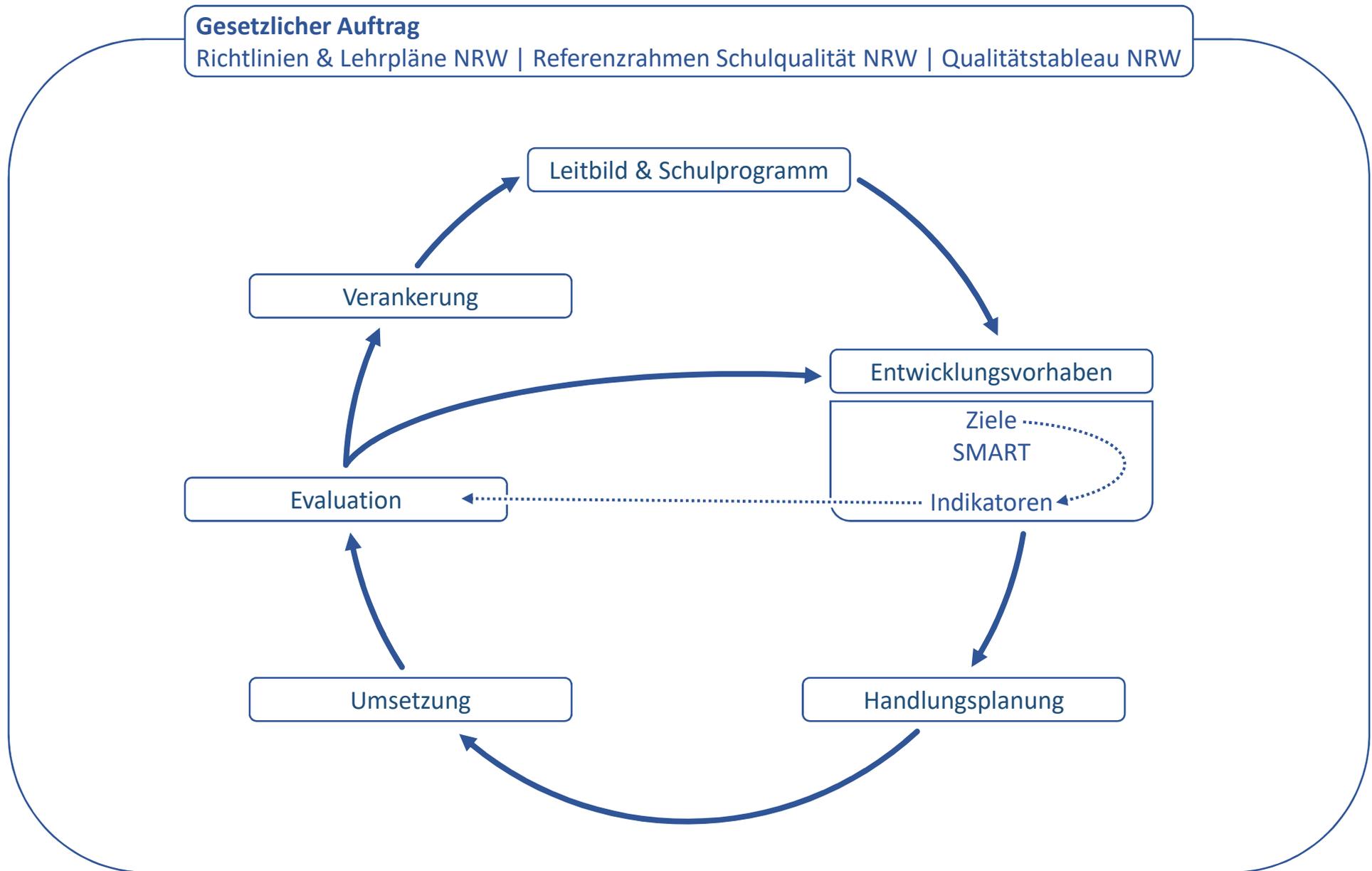
Verankerung

neue Praxis verbindlich ins Schulprogramm aufnehmen und bewahren | pädagogische Praxis sichern | Ziel wird nun zum festen Element gelebter Schulkultur

- der Umgang mit dem Videokonferenztool wird bis zum Ende des Schuljahres in das Methodenkonzept aufgenommen
- die ausgearbeitete Unterrichtseinheit zur Einführung in das Videokonferenztool steht allen zur Verfügung
- Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne / Einpflegen fester Videokonferenztool-Anteile in verschiedene Fächer (nach Absprache in den Lehrerkonferenzen, dieses ist ein weiteres Ziel und wird bis in das nächste Schuljahr hinein wichtig bleiben)
- pro Fach werden 2 Videokonferenzen in 2 Unterrichtsvorhaben der schulinternen Arbeitspläne integriert. Die Themen/Vorhaben /Aktionen, die in den Videokonferenzen stattfinden, arbeiten die Jahrgangsteams arbeitsteilig aus.



Arbeitsschritte (Was)	Verantwortlichkeit (Wer)	Termin (Bis wann)
<ul style="list-style-type: none"> • von anderen Schulen haben wir erfahren, dass das Tool XXX für Videokonferenzen sehr geeignet ist • in einer Lehrerkonferenz (auf Distanz) haben wir das ausprobiert und uns für die Umsetzung / den Einsatz in der Klasse verständigt; eine Kollegin erklärte sich bereit, für Fragen und Beratung der Lehrer*innen zur Verfügung zu stehen 	Lehrer*innen, Schulleitung	Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres
<ul style="list-style-type: none"> • ein Couple aus Lehrer*innen stellt sich als Ansprechpartner für das Kollegium zur Verfügung und berät bei Bedarf 	2 Lehrer*innen	
<ul style="list-style-type: none"> • eine genaue Anleitung für die Eltern wurde erstellt, über die häusliche Ausstattung mit Endgeräten sind wir schon gut informiert 	Lehrer*innen	2 Wochen nach der Lehrerkonferenz
<ul style="list-style-type: none"> • für den Präsenzunterricht haben wir in einer Arbeitsgruppe eine Übungseinheit zum Videokonferenztool XXX vorbereitet, die von allen Kolleg*innen durchgeführt wird 	Klassenlehrer*in, Jahrgangsteams	innerhalb der nächsten 2 Unterrichtswochen
<ul style="list-style-type: none"> • im Jahrgangsteam haben wir uns zu Spielen, Klassenchallenges etc. ausgetauscht, die per Videokonferenz durchgeführt werden können oder die im Distanzunterricht im Arbeitsplan auftauchen und deren Ergebnisse in der Videokonferenz vorgestellt werden können • jede/r führt dies verbindlich einmal in der Woche durch 	Lehrer*innen, Jahrgangsteams	fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation, anschl. Anpassen der Maßnahmen und Absprachen 	Steuergruppe	nach einem halben Jahr



Leitbild

Das Leitbild ist eine Dokumentation, in der das Selbstverständnis, die gemeinsamen pädagogischen Grundsätze und Wertvorstellungen sowie die Entwicklungsperspektiven der Schule prägnant dargestellt sind. Das Leitbild ist stets auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der einzelnen Schule abgestimmt; an ihm orientieren sich Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule.

Schulprogramm

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung und eine Planung der Schulentwicklung. Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit (siehe BASS 14-23 Nr. 1).

Entwicklungsvorhaben

Entwicklungsvorhaben sichern die Schul- und Unterrichtsqualität. Grundlage der Planung ist die Analyse der Ausgangslage und die Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive. In der Zielformulierung findet das Entwicklungsvorhaben seine Konkretisierung.

Ziele | SMART

Ein Ziel bildet einen erreichten Zustand in der Zukunft ab. Ein gutes Ziel ist nach der SMART-Regel formuliert:

spezifisch-konkret

präzise und eindeutig formuliert

messbar

überprüfbar durch qualitative und quantitative Indikatoren

attraktiv

durchführbar und akzeptiert

realistisch

realisierbar in Bezug auf Zeit, Kosten, Personal und Aufwand (Ressourcen)

terminiert

Zeitpunkt zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt

Indikatoren

Indikatoren in der schulischen Qualitätsentwicklung beschreiben präzise, woran die Zielerreichung bzw. die Realisierung einzelner Merkmale konkret erkennbar ist. Quantitative Indikatoren sind eindeutig messbar. Qualitative Indikatoren sind durch Beobachtung erfassbar. Die aus den Zielen abgeleiteten Indikatoren sind Grundlage der Evaluation.

Handlungsplanung

Die Handlungsplanung legt fest, was konkret von wem bis wann in welchen Arbeitsschritten erledigt wird. Dazu gehören die Festlegung von Projektleitung und Team mit den jeweiligen Zuständigkeiten, Befugnissen und Kommunikationswegen, Absprachen zum Informationsfluss im Kollegium sowie Klarheit über notwendige Ressourcen. Bei der Erarbeitung der Handlungsplanung sind Organisationsentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als die drei Ebenen der Schulentwicklung mitzudenken.

Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage der Handlungsplanung. Die Handlungsplanung wird kontinuierlich kontrolliert und reflektiert, um ggf. nachsteuern zu können.

Evaluation

Die Evaluation wird vor Beginn des Entwicklungsvorhabens („messbare“ Ziele) mitgedacht. Anhand der festgelegten Indikatoren wird überprüft, ob bzw. in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden und ob diese ggf. modifiziert werden müssen. Evaluation dient dazu, gemeinsam Erfahrungen zu reflektieren. Evaluation liefert Erkenntnisse über ein durchgeführtes Entwicklungsvorhaben, arbeitet sie systematisch auf und dokumentiert sie. Zusätzlich hat Evaluation auch kontrollierende Wirkung und dient der Bewertung und Rechenschaftslegung. Da Evaluationsergebnisse in den Qualitätszyklus zurückfließen werden, sind sie außerdem eine wichtige Steuerungshilfe.

Verankerung

Hat sich die Umsetzung als erfolgreich erwiesen, geht es darum, die neue Praxis in das Schulprogramm verbindlich aufzunehmen und zu bewahren. Eine systematische Implementierung sichert die veränderte pädagogische Praxis nachhaltig, sodass sie langfristig ein festes Element der gelebten Schulkultur wird.